

STATISTISCHE BERICHTE

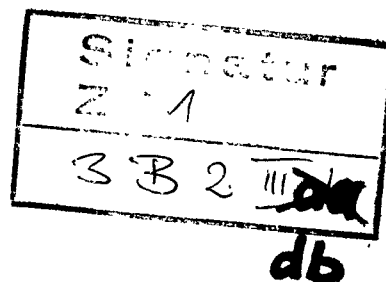


ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/13/73

Erschienen am 27. Oktober 1959



Güte der Trauben und Ertragsvorschätzung

September 1959

Nachdruck -- auch auszugsweise -- nur mit Quellenangabe gestattet

Weitere Ergebnisse in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
unter Nr. C II 4

Erntevorschätzung der Reboflächen und
Beurteilung der Güte der Trauben
September 1953

Die anhaltend trockene, sonnige Witterung war für die Entwicklung der Trauben überwiegend günstig. Allerdings zeigt der Anteil der Berichterstatter, die den Witterungsverlauf für die Reben und Trauben als gut ansehen, eine kleine Verminderung gegenüber dem letzten Bericht, während in vereinzelten Fällen eine Beurteilung als schlecht erscheint. Besondere Wetterschäden sind noch weniger aufgetreten als im August. Die Niederschläge werden ganz allgemein als zu gering bezeichnet. Nur 4 vH der Berichterstatter hielten die Niederschläge für ausreichend, während im letzten Monat noch reichlich zwei Drittel von ihnen diese Bewertung meldeten. Etwas weniger als die Hälfte der Berichterstatter war der Auffassung, daß der Temperaturverlauf bis zum 24. September zu warm war, ein für den Weinbau bemerkenswert hoher Anteil. Die Frage, ob die Sonnenscheindauer für den Weinbau ausreichend war, wurde einmütig bejaht. Die Entwicklung der Trauben wurde, wie bereits im August, von 88 vH der Berichterstatter als gut und von 12 vH als mittel bewertet.

Allgemeine Angaben über Witterung und Weinbau

Berichts- gegenstand	Nordrh. West- falen	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Bundesgebiet		
							Sept. 59	Aug. 59	Sept. 58
in vH der Meldungen mit einschlägigen Angaben									
Besondere Wetterschäden									
keine	75	81	91	99	97	20	94	86	91
schwache	25	13	7	1	3	80	5	12	7
starke	-	6	2	0	-	-	1	2	2
Niederschläge									
zu gering	100	94	97	97	91	100	96	31	16
ausreichend	-	6	3	3	9	-	4	69	82
zu hoch	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Temperaturverlauf									
zu warm	50	45	52	35	36	100	43	15	1
normal	50	55	48	65	64	-	57	85	98
zu kalt	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Sonnenscheindauer									
zu gering	-	-	-	-	-	-	-	-	2
ausreichend	100	100	100	100	100	100	100	100	98
Witterung für die Reben und Trauben:									
gut	100	81	86	90	86	100	88	91	•
mittel	-	19	13	10	13	-	12	9	•
schlecht	-	-	1	-	1	-	0	-	•
Entwicklung der Trauben:									
gut	100	94	86	92	85	100	88	88	78
mittel	-	6	14	8	15	-	12	12	21
schlecht	-	-	-	-	-	-	-	-	1

Hinsichtlich der Güte der Trauben ist die große Einheitlichkeit der Noten in den Weinbaugebieten hervorzuheben, die alle - mit drei Ausnahmen - sich zwischen 1,0 (sehr gut) und 2,0 (gut) bewegen. Die Noten sind auch durchweg, von einem Weinbaugebiet abgesehen, besser als im September 1958. Mit der Gesamtnote 1,6 wurde somit die Güte der Trauben weit besser beurteilt als in irgend einem anderen September der letzten Zeit. Die beste Note seit 1950 war bisher im Jahre 1953 mit 2,1 erreicht worden. Nähere Angaben zur Kennzeichnung der Qualität wie Mostgewicht oder Säuregehalt waren für den Septemberbericht nicht vorgesehen.

Die Vorschätzungen der Ernteerträge kommen zu recht ähnlichen Hektarerträgen wie im September 1958. Die Septemberschätzungen ergeben als Bundesdurchschnitt beim Weißmost 62,6 hl/ha für 1959 gegen 64,5 hl/ha für September 1958 und entsprechend beim Rotmost 67,7 gegen 68,8 hl/ha. Die gesamte Mostmenge ist danach für 1959 einschließlich Mischwein vorläufig mit etwa 3,8 Mill. hl anzunehmen und gleicht weitgehend der Vorschätzung vom September 1958. Im vorigen Jahr erbrachte allerdings die weitere Entwicklung eine Erhöhung der gesamten Erntemenge auf 4,8 Mill. hl. Für dieses Jahr ist es zwar keineswegs ausgeschlossen, daß die Ertragsschätzungen noch verbessert werden. Jedoch ist es unwahrscheinlich, daß die Änderungen einen ähnlichen Umfang wie 1958 erreichen, da die Entwicklung in diesem Jahr viel weiter fortgeschritten ist und da auch als Folge der Trockenheit die härtere Haut der Beeren die Ausbeute begrenzt. Von den Berichtsbezirken erwarten beim Weißwein 5 vH einen Ertrag, der kleiner ist als 1/3 Herbst, 18 vH 1/3 bis 1/2 Herbst, 55 vH 1/2 bis 3/4 Herbst und 22 vH einen vollen Herbst. Die entsprechenden Anteile beim Rotmost lauten 7 vH, 21 vH, 51 vH und 21 vH.

Die vorläufige Schätzung der diesjährigen Ernte von rund 3,8 Mill. hl übertrifft die endgültigen Ergebnisse aller Jahre seit der Jahrhundertwende bis auf die Jahre 1934, 1935 und 1958, die Mengen von mehr als 4,0 Mill. hl erbrachten.

Schätzungen der Hektarerträge

Land	Weißmost				Rotmost			
	Vorschätzung ¹⁾		endgült. Schätzung ²⁾		Vorschätzung		endgült. Schätzung	
	1959	1958	1958	Ø 53/58	1959	1958	1958	Ø 53/58
	hl je ha							
Nordrhein-Westfalen	36,0	52,5	54,2	33,3	35,8	55,0	41,7	30,1
Hessen	49,0	44,0	62,9	43,4	35,0	37,0	41,6	29,4
Rheinland-Pfalz	66,0	69,0	86,5	51,1	80,0	76,0	96,0	54,5
Baden-Württemberg	59,6	56,3	70,9	33,9	46,1	56,5	77,3	34,7
Bayern	31,9	37,5	49,6	21,0	38,9	37,9	50,3	18,5
Saarland	105,0	48,5	78,3	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	62,6	64,5	81,4	46,9 ³⁾	67,7	68,8	88,0	48,0 ³⁾

1) September, 2) November, 3) Ohne Saarland

Güte der Trauben im September 1959

Noten: Güte der Trauben: 1 = sehr gut: Weinmost, der sehr gute, feine Weine erwarten läßt, 2 = gut: Weinmost, der selbständige, gute, volle Weine erwarten läßt, 3 = mittel: Weinmost, der mittlere Weine erwarten läßt, 4 = gering: Weinmost aus unreifen Trauben, der unselbständige, geringe Weine erwarten läßt, 5 = sehr gering: Weinmost aus ungewöhnlich unreifen Trauben, der unselbständige, sehr geringe Weine erwarten läßt.

Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk Weinbauggebiet	September		Lfd. Nr.	Land Verwaltungsbezirk Weinbauggebiet	September	
		1959	1958			1959	1958
		Noten				Noten	
1	<u>Nordrhein-Westfalen (Rheingeb.)</u>	1,6	2,0		nach: Baden-Württemberg		
2	<u>Hessen</u>	1,4	2,5	39	Nordbaden	1,8	2,2
3	RB Darmstadt (Bergstr.)	1,4	2,6	40	davon: Taubers u. Maintal	2,0	2,3
4	RB Wiesbaden (Rheingau)	1,3	2,5	41	Neckars u. Jagsttal	1,7	2,5
5	<u>Rheinland-Pfalz</u>	1,6	2,5	42	Bergstraße	1,8	2,1
6	<u>Rheinland-Nassau</u>	1,7	2,4	43	Kraichgau	1,9	2,2
7	davon: Mittelrhein	1,9	2,4	44	Pfinz-, Enz- u. Albthal	1,4	2,4
8	Nahe (RB Koblenz)	1,6	2,6	45	Südbaden	1,6	2,3
9	Obermosel	2,0	2,5	46	davon: Seegegend	1,7	2,1
10	Saar	1,7	2,6	47	Oberes Rheintal	2,3	2,7
11	Ruwer	1,6	2,5	48	Markgräflerland	1,6	2,2
12	Mittelmosel	1,6	2,3	49	Kaiserstuhl	1,5	2,1
13	Untermosel	1,6	2,3	50	Breisgau	1,8	2,5
14	Ahr	1,8	2,2	51	Ortenau u. Bühlergegend	1,5	2,3
15	Lahn	2,1	2,8	52	Südwestfalen-Hochsauerland	1,9	2,2
16	Rheinhausen	1,5	2,6	53	davon: Oberes Neckartal	1,9	2,2
17	davon: Worms u. Umgegend	1,4	2,4	54	Enztal	2,0	2,3
18	Oppenheim u. Umgegend	1,1	3,1	55	Bodenseegebiet	1,4	2,4
19	Mainz u. Umgegend	1,6	2,5	56	<u>Bayern</u>	1,8	2,5
20	Ingelheim u. Umgegend	1,6	2,7	57	RB Unterfranken	1,8	2,5
21	Wiesbach	1,5	2,5	58	RB Mittelfranken	2,0	2,4
22	Bingen u. Umgegend	1,5	2,0	59	RB Schwaben	2,0	2,5
23	Nahe (rheinb. Gebiet)	1,8	2,4	60	RB Oberpfalz	2,0	2,4
24	Alzey u. Umgegend	1,6	2,6	61	RB Niederbayern	3,0	2,5
25	Pfalz	1,7	2,4	62	<u>Saarland</u>	1,0	3,0
26	davon: Mittelhaardt	1,6	2,2	63	<u>Bundesgebiet</u>	1,6	2,4
27	Oberhaardt	1,7	2,4	64	Bundesgebiet ¹⁾ 1958		2,4
28	Unterhaardt m. Zellertal	1,8	2,6	65	" 1957		2,3
29	Nahe (pfälz. Gebiet)	1,9	2,9	66	" 1956		2,4
30	<u>Baden-Württemberg</u>	1,7	2,2	67	" 1955		2,3
31	<u>Nordwestfalen</u>	1,7	2,2	68	" 1954		2,3
32	davon: Oberes Neckartal	1,8	2,4	69	" 1953		2,3
33	Unteres Neckartal	1,6	2,1	70	" 1952		2,3
34	Remstal	1,5	2,3	71	" 1951		2,3
35	Enztal	1,9	2,0	72	" 1950		2,3
36	Zäbergäu	2,0	2,5				
37	Kochers u. Jagsttal	1,9	2,2				
38	Tauber- und Jagsttal	1,8	2,4				

1) Ohne Saarland.